

QA Qualitätsanalyse?

Beitrag von „stranger“ vom 23. September 2019 14:46

Wir hatten unlängst die sog. "QA" (Qualitätsanalyse) im Haus. Und da ich mich gerne als "Einsteiger" bezeichne, wiewohl ich doch mehr als zwei Jahrzehnte im Dienst bin, war vieles in dieser Sache für mich neu und hat mich doch bisweilen arg an die beliebte TV-Serie "Nonstop Nonsense" erinnert, die uns Mitte der 80er Jahre mit plumpem Geblödel beglückt hat. Meine Frage richtet sich an die, die in einer "QA" vielleicht doch einmal eine sachdienliche Hilfestellung, eine professionelle Bestandsaufnahme, einen wie auch immer gearteten Mehrwert erlebt haben. Alles dies war sie in unserem Fall nicht. Beispiele ließen sich viele bringen... einen Monat vor der QA wurde unsere Schule "gesunde Schule", was dazu führte, dass am Tag der QA überall Obstkörbe dekorativ aufgestellt wurden. Die SuS tranken weiter ihre billigen Softdrinks in der Mensa. Das Schulprogramm wurde von 250 Seiten auf knappe 100 reduziert, um es "lesbarer" zu machen. Längen sind natürlich nach wie vor enthalten. Am Tag X wurden die wenigen iPads zu allerlei Unterrichtsanlässen eingesetzt, da wir nicht nur "gesunde Schule", sondern neuerdings auch Schwerpunktschule "apple-teaching" (40 iPads für 700 SuS) sind, wobei jeder Siebtklässler den KollegInnen am Gerät weit voraus ist. Last, but not least: Wie können zwei "abgestellte" Kollegen eine Minute nach der Begehung eine differenzierte Analyse der Lage präsentieren, wenn sie insgesamt keine 3 Stunden hospitiert haben und der Kollege in meinem Fall eine fachfremde Zeitschrift beim Besuch gelesen hat? Ganz abgesehen davon, dass es sicher kaum sinnvoll sein kann, wenn Lehrer Lehrer begutachten. In der freien Wirtschaft jedenfalls wird man sich vor Lachen auf die Schenkel schlagen. Also bitte, sagt mir, dass das nicht repräsentativ ist. Gibt es die QA auch professionell?